

Quereinstiegsmaster Lehramt, Master of Education

Studienfachskizze zur Darstellung des Studiengangsprofils

Verantwortliche Fakultät
Fakultätsübergreifend: Fakultäten MI und NT

Verantwortliche Fachrichtung
Fachrichtungsübergreifend: Informatik und Physik

Abschlussgrad
Master of Education

Regelstudienzeit
4 Semester

Studiengangsinformationen		
Abschlussgrad und Abschlussbezeichnung (Abschlussbezeichnung, z.B. Bachelor of Arts, Master of Science etc.)	<input type="checkbox"/> Bachelor <input type="checkbox"/> Staatsexamen	<input checked="" type="checkbox"/> Master <input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges: Master of Education
ECTS-Punkte	120	
Studienfachart	<input checked="" type="checkbox"/> Kernbereich <input type="checkbox"/> Erweitertes Hauptfach <input type="checkbox"/> Ergänzungsfach	<input type="checkbox"/> Hauptfach <input type="checkbox"/> Nebenfach <input type="checkbox"/> Sonstiges: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Ggf. wählbare Vertiefungsrichtungen	Doppelfach: Physik oder Informatik	
Studiengangskategorie (nur für Master)	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv	<input type="checkbox"/> weiterbildend
Profil (nur für Master) ¹	<input type="checkbox"/> stärker forschungsorientiert <input checked="" type="checkbox"/> stärker anwendungsorientiert	
Studienformen	<input type="checkbox"/> Joint Degree <input checked="" type="checkbox"/> Präsenz ² <input type="checkbox"/> Blended Learning / Online ³	<input type="checkbox"/> Multiple Degree <input type="checkbox"/> Sonstiges: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Regelstudienzeit	Regelstudienzeit in Vollzeit: 4 Semester Die angegebene Regelstudienzeit bezieht sich auf die übliche Studiengangsstruktur in Vollzeit. Eine individuelle Gestaltung in Teilzeit ist grundsätzlich möglich.	
Kooperation(en) mit anderen Hochschulen (inkl. Studienort)	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	
Gebührenpflichtig ⁴	<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein

¹ MRVO, § 5 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten in der Planung beachten

² Hierunter fallen auch Studienangebote mit punktuellen Online-/Blended Learning-Anteilen

³ Im Bereich der Weiterbildung sind sowohl Online- als auch Blended Learning-Formate der Kategorie des Fernstudiums zuzuordnen.

⁴ Gilt nur für weiterbildende Studienangebote.

Angaben zum Inhalt des Studiums und zu den Ergebnissen (Lernziele im Diploma Supplement)

Allgemein

Die Inhalte setzen sich aus bildungswissenschaftlichen, fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen, fachpraktischen und schulpraktischen Elementen zusammen.

Fachübergreifende Kompetenzen

Absolventinnen und Absolventen können

- den Unterricht wissenschaftlich begründen und effektiv gestalten;
- grundlegende allgemeine wie fachspezifische Unterrichtsprinzipien beherrschen und anwenden;
- Methoden und Medien in ihrer systematischen und funktionalen Ordnung und Beziehung verstehen und adäquat anwenden bzw. einsetzen;
- Lenvoraussetzungen und Lernverhalten der Schülerinnen und Schüler einschätzen und ihnen Rechnung tragen;
- Lernprozesse erfolgreich gestalten;
- die eigene didaktische, methodische und pädagogische Arbeit selbstkritisch reflektieren.

Fachdidaktische Kompetenzen:

Absolventinnen und Absolventen

- können den Bildungsauftrag Ihres Faches konkretisieren und den Unterricht entsprechend ausrichten
- können komplexe und abstrakte Sachverhalte elementarisieren, didaktisch rekonstruieren und verschriftlichen
- können Unterrichtseinheiten auf unterschiedlichem Anforderungs- und Kompetenzniveau planen und gestalten
- verfügen über Strategien des Erklärens fachlicher Zusammenhänge im Spannungsfeld zwischen formaler fachlicher Korrektheit und schülergemäßer Vereinfachung
- haben exemplarische Kenntnisse über Schülervorstellungen, typische Verständnishürden und Fehler in den verschiedenen Themengebieten des Unterrichts
- verfügen über ein breites Methodenrepertoire und nutzen verschiedene Darstellungsformen
- kennen Wirkung und Einsatz von Fachmedien (Unterrichtsmaterialien, Präsentationsmedien, Lehr-Lernsoftware, Informationssysteme etc.)
- verfügen über geübte Strategien zur Sicherung und Vertiefung (Wiederholen und Üben, Strukturieren und Vernetzen, Übertragen und Anwenden)
- kennen und nutzen unterschiedliche Formen der Leistungsmessung und -beurteilung

Fachliche Kompetenzen:

Informatik:

- Informatiklehrer und -lehrerinnen verfügen über fundierte Kenntnisse insbesondere aus den folgenden Informatikgebieten sowie über deren Zusammenhänge:
 - o Information und ihre Darstellung (Darstellung/Codierung von Information, Informationsdarstellung im Internet, strukturierte Speicherung und Verarbeitung von Daten),
 - o Algorithmen, Modellierung und Programmierung (algorithmische Grundlagen, imperative Programmierung, fortgeschrittene Aspekte von Algorithmen und Datenstrukturen, Grundideen logischer, funktionaler und objektorientierter Programmierung), Grundlagen des maschinellen Lernens und symbolischer Methoden
 - o Grundlagen der Informationstechnik (Funktionsweise und Aufbau von Computern, Aussagenlogik und Schaltungsentwurf, formale Sprachen und Automaten, gesellschaftliche Aspekte zur Nutzung von Informationssystemen);
 - o Grundlagen der sicheren Kommunikation (symmetrische und asymmetrische Verschlüsselungsverfahren, Datensicherheit, Datennetze)

Informatiklehrer und –lehrerinnen können

- zentrale Fragestellungen der Informatik und damit verbundene Erkenntnisinteressen skizzieren sowie fachliche Fragen selbst entwickeln;
- Methoden der Informatik beschreiben und anwenden und sie hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen einschätzen;
- informatikbezogene Theorien und Prozesse der Begriffs- und Modellbildung erläutern und ihren Stellenwert reflektieren;
- Forschungsergebnisse der Informatik in ihrer fachlichen Bedeutung und Reichweite einschätzen;
- sich in neue Entwicklungen der Informatik und ihrer Didaktik in selbstständiger Weise einarbeiten;
- informative Inhalte hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen und historischen Bedeutung einordnen und Verbindungslinien zu anderen Wissenschaften aufzeigen;
- die Relevanz der fachlichen Fragestellungen, Methoden, theoretischen Ansätze und Forschungsergebnisse und Inhalte der Informatik in Bezug auf das spätere Berufsfeld Schule einschätzen.

Physik:

Physiklehrer und -lehrerinnen

- Verfügen über ein strukturiertes Fachwissen zu den grundlegenden Teilgebieten der Physik, insbesondere zu schulrelevanten Bereichen
- Haben einen Überblick über die aktuellen grundlegenden Fragestellungen der Physik
- Kennen wichtige ideengeschichtliche und wissenschaftstheoretische Konzepte
- Können fächerübergreifende und nachbarwissenschaftliche Sachverhalte aufgreifen und unterrichtlich integrieren
- kennen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden des Faches und können diese Methoden in zentralen Bereichen der Physik anwenden
- verfügen über Kenntnisse und Fertigkeiten im Experimentieren und in der Handhabung schultypischer Geräte, Materialien und Medien unter Beachtung der Sicherheitsvorschriften

Akkreditierungsinformationen – vom Qualitätsbüro auszufüllen

Einrichtungsdaten	Wintersemester 2024/25
Akkreditierungstyp	<input checked="" type="checkbox"/> Erstakkreditierung <input type="checkbox"/> . Akkreditierung () ⁵
Fristen zur aktuellen Akkreditierung	01.10.2024 bis 30.09.2032
Einbezug externer Expertise (ggf. Nationale und/ oder internationale Referenzrahmen)	Die Einbindung von mindestens 2 externen Fachgutachten, mindestens 1 externen Berufsgutachten (hier: von der für das Schulwesen zuständigen Obersten Landesbehörde), mindestens 1 externen studentischen Gutachten sowie deren Input und Einschätzungen zum Weiterentwicklungspotenzial des Studienganges oder des Studienfaches sind im Qualitätsbericht dokumentiert und wurden im Prozess der Entscheidungsfindung integriert.

⁵ Art der Reakkreditierung („Akkreditierungsbestätigung“ oder „Neukonzeption im Rahmen wesentlicher Änderungen“) eintragen.

Weitere Informationen zum Studiengang	
Berufsfelder⁶	Lehramt Sek I und II
Einordnung in die Universitätsentwicklungsplanung	Der Quereinstiegsmaster Lehramt soll aufgrund der fortwährend hohen Bedarfe in den betroffenen Lehramtsfächern auf expliziten Wunsch der Landesregierung für Physik und Informatik eingerichtet werden.
Einordnung ins UdS-Studienangebot	Der Quereinstiegsmaster Lehramt soll das bisherige Lehramtsstudium nicht ersetzen, sondern vielmehr Bachelorabsolventinnen und -absolventen einen attraktiven, alternativen Bildungs- und Karriereweg durch einen Einstieg in das Lehramt eröffnen.
Einordnung in der deutschen/internationalen Studienlandschaft	Ein Quereinstiegsmaster Lehramt existiert für einige Fächer bisher nur vereinzelt (z.B. Berlin, Freiburg, Tübingen). Die vorliegende Ausgestaltung richtet sich nach dem KMK-Beschluss „Gestaltung von zusätzlichen Wegeins in Lehramt“.
Nachteilsausgleich	<p>Ein Nachteilsausgleich soll vorhandene Einschränkungen und Nachteile aufgrund von Behinderung oder chronischer Krankheit ausgleichen und damit eine chancengleiche Teilhabe im Studium sicherstellen. Der Nachteilsausgleich wird immer individuell an die Einschränkungen angepasst. Die UdS trägt dabei den verschiedenen gesetzlichen Vorgaben Rechnung, die auch in den einschlägigen Landesgesetzgebungen sowie universitären Ordnungen verankert sind und implementiert die Vorgaben auch auf Studiengangsebene.</p> <p>Zur Beratung und Unterstützung hat die UdS eine Kontaktstelle Studium und Behinderung (angesiedelt bei der Stabsstelle Chancengleichheit und Diversitätsmanagement) eingerichtet.</p>
Geschlechtergerechtigkeit	<p>Zur Verwirklichung der Ziele des Landesgleichstellungsgesetzes hat die UdS einen Gleichstellungsplan beschlossen, mit welchem sie aktiv zur Gleichstellung von Frauen und Männern beitragen und die in ihrem Zuständigkeitsbereich bestehende Unterrepräsentanz und strukturelle Benachteiligung von Frauen weiter abbauen will. Dieser trägt, neben anderen Zielen, auch dazu bei, eine chancengleiche Teilhabe im Studium sicherzustellen. Die UdS trägt damit den verschiedenen gesetzlichen Vorgaben Rechnung, die auch in den einschlägigen Landesgesetzgebungen sowie universitären Ordnungen verankert sind und implementiert die Vorgaben auch auf Studiengangsebene.</p> <p>Anlaufstelle für alle Fragen zu Geschlechtergerechtigkeit an der UdS sind die zentrale hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte, das Gleichstellungsbüro sowie der Beirat für Frauenfragen.</p>

⁶ Diese Ausführung benennt etablierte Haupttätigkeitsfelder. Sie soll ein grobes Bild der potentiell zu ergreifenden Berufe zur Orientierung vermitteln und ist nicht erschöpfend.

Kompetenzprofil der Absolvent*innen

In diesem Abschnitt wird eine Einschätzung dazu abgegeben, wie der Studiengang zur Erreichung der Qualifikationsziele (Forschungsorientierung, Interdisziplinarität, Internationale Orientierung, individuelles Qualifikationsprofil, Praxisorientierung, Verantwortung) der UdS beiträgt. Die Beiträge des Studiengangs zu den Qualifikationszielen werden dabei stets unterschiedlich ausgeprägt sein und durch bewusste Fokussierung auch eine Abgrenzung von anderen Angeboten ermöglichen. Die Abbildung in der Anlage bietet hierfür einen Orientierungsrahmen.

Durch die jeweilige Fokussierung des Studiengangs bzgl. der Qualifikationsziele, die insgesamt an der UdS geförderte nachhaltige Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement sowie der Stärkung der PersönlichkeitSENTWICKLUNG, erwerben die Absolvent*innen der UdS ein individuelles Kompetenzprofil.

Ausprägung des Beitrags zu den Qualifikationszielen der UdS

A: im Fokus | B: verstärkt berücksichtigt | C: nachrangig

Qualifikationsziel (A, B oder C eintragen)	Ausprägung im Studiengang (inhaltliche Erläuterung)
Forschungsorientierung C: nachrangig	Einbezug aktueller Forschungsergebnisse aus den Bereichen der Informatik und der Physik (insbesondere Informatik- und Physikdidaktik) und den Bildungswissenschaften, die in direktem Zusammenhang mit den Zielen des Unterrichts aus fachwissenschaftlicher, fachdidaktischer und bildungswissenschaftlicher Perspektive stehen
Interdisziplinarität C: nachrangig	In den fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Veranstaltungen des Studiengangs werden exemplarisch Anwendungsbezüge zu den Natur- und Gesellschaftswissenschaften aufgegriffen.
Internationale Orientierung C: nachrangig	Bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Veranstaltungen gehen vereinzelt auch auf Schulsysteme, Lehrpläne und Methoden im internationalen Kontext ein.
Digitale Kompetenzen B: verstärkt berücksichtigt	Der adressatengerechte und gezielte Einsatz digitaler Anwendungen und Lernmedien bei der Gestaltung von Unterricht wird in fachdidaktischen Veranstaltungen vermittelt und eingeübt.
Individuelles Qualifikationsprofil C: nachrangig	Lediglich für die Abschlussarbeit und in Wahlpflichtbereichen ergibt sich die Möglichkeit einer stärkeren Individualisierung des Qualifikationsprofils.
Praxisorientierung A: im Fokus	Eine starke Praxisorientierung ergibt sich u.a. durch Schulpraktika und spezifische fachdidaktische Veranstaltungen mit starkem Schulbezug sowie die Einbindung teilabgeordneter Lehrkräfte aus dem saarländischen Schuldienst in die Lehre.
Verantwortung B: verstärkt berücksichtigt	Insbesondere in fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Praktika sowie im vierwöchigen Schulpraktikum wird den Studierenden bereits ein hoher Anteil an Eigenverantwortung übertragen, auch dann, wenn Gruppenarbeit ermöglicht wird. Eine Mitwirkung bei der Betreuung von Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Schülerlabore wird angeboten.

Qualifikationsziele	Beitrag des Studiengangs zu den Qualifikationszielen		
	nachrangig (C)	verstärkt berücksichtigt (B)	im Fokus (A)
Forschungsorientierung	Einbezug aktueller Forschungsergebnisse in die Lehre oder Angebot forschungsbezogener Veranstaltungsformate	hoher Anteil verpflichtender Forschungspraktika bzw. forschungsbezogener Veranstaltungsformate	Fast-Track-Angebote
Interdisziplinarität	Einzelne Module in Kooperation mit anderen Fächern	Möglichkeit bzw. Verpflichtung zur Fachwahl anderer Disziplinen (in geringem bis hohen CP-Umfang)	interdisziplinäres Fach
Internationale Orientierung	hoher Anteil an Austausch-Studierenden (Incomings) Auslandsaufenthalt empfohlen vereinzelt fremdsprachige Lehrveranstaltungen	Zielgruppe primär internationale Studierende Mobilitätsfenster (mit unterschiedlich stark ausgeprägter Strukturierung wie z.B. Äquivalenzlisten oder feste Kooperationspartner) Häufige Verwendung fremdsprachiger Lehr- und Lernmaterialien	Doppelabschluss / Joint Degree oder ausländischer Abschluss komplett fremdsprachiger Studiengang

Qualifikationsziele	Beitrag des Studiengangs zu den Qualifikationszielen		
	nachrangig (C)	verstärkt berücksichtigt (B)	im Fokus (A)
Digitale Kompetenzen	<p>Vermittlung von IT- Kenntnissen durch das Schlüsselkompetenzen-Programm (fakultativ); einzubringen in den Wahlbereich</p> <p>Vermittlung grundlegender IT- Kenntnisse (z.B. Office- Programme) in eigenen Lehrveranstaltungen</p> <p>Keine/Seltene Nutzung digitaler Elemente in Lehrveranstaltungen (jenseits organisatorischer Zwecke)</p>	<p>Kritischer Umgang mit digitalen Medien/Quellen (z.B. Wikipedia, ChatGPT)</p> <p>Nutzung digitaler Recherche-tools (z.B. Literatur-/Bilddatenbanken, ChatGPT)</p> <p>Häufige Nutzung digitaler Elemente in Lehrveranstaltungen (jenseits organisatorischer Zwecke)</p>	<p>Vermittlung von spezifischen Kenntnissen in fachbezogenen IT-Anwendungen</p> <p>Nutzung digitaler Elemente in (fast) allen Lehrveranstaltungen (jenseits organisatorischer Zwecke)</p>
Individuelles Qualifikationsprofil	<p>Wahlpflichtmodul bzw. -elemente</p> <p>Obligatorischer Selbsttest zur passenden Studienwahl</p> <p>Möglichkeit zur Anerkennung individueller Leistungen (z.B. Leistungen aus dem Berufskontext)</p>	<p>Wahlbereich, ggf. mit verschiedenen Vertiefungsrichtungen</p> <p>Sonder- und Zusatzveranstaltungen, Möglichkeit des Erwerbs von Zusatzzertifikaten</p>	<p>Hohes Ausmaß der Gestaltungsfreiheit zur Festlegung von Schwerpunkten</p> <p>Zugang zu breitem inhaltlich variierendem Veranstaltungsangebot je Semester</p>

Qualifikationsziele	Beitrag des Studiengangs zu den Qualifikationszielen		
	nachrangig (C)	verstärkt berücksichtigt (B)	im Fokus (A)
Praxisorientierung	<div>Berufspraktikum empfohlen</div> <div>berufsorientierte Wahlpflichtmodule</div> <div>Einbezug von Praktikern in die Studiengangskonzeption und/oder Lehre</div>	<div>Berufspraktikum / Praxissemester obligatorisch</div> <div>Externe Abschlussarbeiten möglich</div>	<div>kooperative / duale Studienangebote</div> <div>berufsorientierte Pflichtmodule</div>
Verantwortung	<div>Selbststudiumsanteile vorgesehen</div> <div>Gruppenarbeit vorgesehen</div> <div>Möglichkeit zur Anerkennung von ehrenamtlichem Engagement</div>	<div>hoher Anteil Selbststudium mit hohem Anteil an Eigenverantwortung</div>	<div>spezielle Veranstaltungsangebote zu Nachhaltigkeit und Verantwortung (z.B. Ethik, Nachhaltigkeit, Service Learning)</div>

INTERN

Weitere Informationen für die Einrichtung des Studiengangs

Ggf. Import von Serviceleistungen (inkl. Angaben zu Modul, CP, SWS, Turnus)	Modulelement	SWS	CP	Turnus
	Lehren und Lernen I	2	2	WS
	Bildungswissenschaftliche Grundlagen	2	2	WS
	Vor- und Nachbereitung des Orientierungspraktikums	2	2	WS + SS
	Orientierungspraktikum	-	6	WS + SS
	Persönlichkeitsentwicklung und Erziehung I	2	3	SS
	Persönlichkeitsentwicklung und Erziehung I	2	3	WS + SS
	Pädagogisch-psychologische Diagnostik und Intervention	2	3	WS
	Pädagogisch-psychologische Diagnostik und Intervention	2	3	WS + SS
	Lehren und Lernen II	2	3	SS
	Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht	2	4	WS + SS
	Persönlichkeitsentwicklung und Erziehung II	1	3	WS
	Persönlichkeitsentwicklung und Erziehung II	2	4	WS + SS
	Schulqualität, Qualitätsentwicklung und – sicherung in Schulen	2	3	SS

	Schulqualität, Qualitätsentwicklung und – sicherung in Schulen	2	4	WS + SS	
	Einführung in ein Teilgebiet der Philosophie	2	3	WS + SS	
	Spracherwerbstheorien und Mehrsprachigkeit	2	2	WS	
	Übung zur Vorlesung	1	1	WS	
	Einführung in Sprechwissenschaft und Sprecherziehung	1	1	WS + SS	
	Einführung in die Sprecherziehung	1	2	WS + SS	
	Bildungstechnologie und Digitale Medien	2	3	WS + SS	
	Service-Learning II	2	3	WS + SS	
	Bildung für Nachhaltige Entwicklung	2	3	WS + SS	
Studiengangsverantwortliche*	Physik: Prof. Dr. Rolf Pelster Informatik: Prof. Dr. Verena Wolf				
Studienfachberater*in	Physik: Prof. Dr. Rolf Pelster, Carine Klap Informatik: Prof. Dr. Verena Wolf				
Angestrebte Erstsemesterzahl	15				
Zulassungsbeschränkung bei Einrichtung	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein				
Studienbeginn	<input type="checkbox"/> Nur Wintersemester <input checked="" type="checkbox"/> Winter- und Sommersemester				
Zusätzliche Kosten (wird auf zentraler Ebene ergänzt)					